

Textilimporte der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der EG-Politik

Entwicklungsländer erhöhen ihre Importanteile

Zur 15. Übersee-Import-Messe „Partner des Fortschritts“ in Berlin hat das DIW im Auftrag der AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongreß-GmbH die Einfuhr von ausgewählten Textilien untersucht. Im folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse wiedergegeben.

Importpolitik der Europäischen Gemeinschaft bei Textilien

Im Verlauf der siebziger Jahre sind auf dem Textilsektor immer mehr Entwicklungsländer gegenüber den Industrieländern konkurrenzfähig geworden. Den Entwicklungsländern kommt dabei die eigene Rohstoffbasis sowie die Tatsache zustatten, daß Textilien¹ mit vergleichsweise einfachen Verfahren hergestellt werden können. In den Industrieländern ist jedoch die arbeitsintensive Bekleidungsindustrie noch stark vertreten; Produkte dieser Industrie gehören zu den am stärksten durch Zölle geschützten Gütern². Im Zuge des Vordringens der Entwicklungsländer ergeben sich in den Industrieländern strukturelle Anpassungsschwierigkeiten, die man dort in Anbetracht der hohen Arbeitslosigkeit mit protektionistischen Maßnahmen zu mildern versucht.

Die Textilimporte der Europäischen Gemeinschaft aus den Ostblockländern werden außer durch Zölle auch durch mengenmäßige Beschränkungen behindert. Die Kontingente wurden zunächst bilateral verwaltet, weil sich die Kompetenz der Gemeinschaft

in der Handelspolitik zunächst nicht auf den Handel mit Ostblockländern erstreckte. Erst von 1975 an gibt es eine gemeinsame jährliche Liste der Einfuhrkontingente. Sie wird vom Rat autonom verabschiedet, ist faktisch aber nur eine Zusammenstellung der nationalen Kontingentierungslisten³.

Der Textilmarkt wird auch durch internationale Warenabkommen reguliert, wie sie für agrarische oder mineralische Rohstoffe üblich sind: Das Baumwolltextilabkommen von 1962 galt bis Dezember 1973 und wurde dann vom Allfasertextilabkommen abgelöst; über dessen Fortsetzung wird in Genf verhandelt, da es im kommenden Dezember ausläuft. Inzwischen hat die Europäische Gemeinschaft mit 15 Hauptlieferländern, die das Welttextilabkommen unterzeichnet haben, Einzelverträge über den Handel mit den jeweils als kritisch angesehenen Tex-

¹ Hier verstanden als Oberbegriff von Geweben und Bekleidung (einschließlich Haushaltswäsche); Garne wurden bei dieser Untersuchung ausgeschlossen. Zur Abgrenzung der ausgewählten Textilien nach der Standard International Trade Classification s. Fußnote 1, Tabelle 1. Der deutschen Einfuhrstatistik liegt das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik zugrunde.

² Allerdings sind diese Zollsätze der Europäischen Gemeinschaft niedriger als die anderer Industrienationen; dazu Jochen Bethkenhagen, Maria Lodahl, Heinrich Machowski: Auswirkungen der EWG auf den Ost-West-Handel. Unveröffentlichtes Gutachten des DIW im Auftrage des Bundesministers für Wirtschaft, Berlin 1976, S. 13.

³ Jochen Bethkenhagen u. a., a. a. O., S. 27.

tilien abgeschlossen⁴. Häufig enthalten diese „freiwillige“ Selbstbeschränkungsverpflichtungen der Exportländer; vereinbarte Höchstmengen werden auf die Mitgliedstaaten aufgeteilt. Den protektionistischen Wünschen einzelner EG-Länder wird bei manchen Textilien auch dadurch Rechnung getragen, daß bei insgesamt unbeschränkter Einfuhr aus dem jeweiligen Lieferland in die Gemeinschaft die Menge für einzelne Mitgliedstaaten begrenzt wird. Der freie Warenverkehr innerhalb der Gemeinschaft wurde denn auch häufig in bezug auf einzelne Waren mit Ursprung in dem betreffenden Lieferland eingeschränkt. So ermächtigte die Kommission einzelne Mitgliedstaaten auf deren Ersuchen, bestimmte Textilien aus einzelnen Exportländern, die sich in anderen EG-Ländern im freien Verkehr befinden, von der Gemeinschaftsbehandlung auszuschließen⁵.

Auch im Allgemeinen Präferenzsystem, in dessen Rahmen die Europäische Gemeinschaft den außereuropäischen Entwicklungsländern⁶ seit Mitte 1971 Zollfreiheit für alle gewerblichen Produkte gewährt, unterliegen Textilien besonderen Einschränkungen:

- Zahlreiche Erzeugnisse rechnen zu den sensiblen oder quasi-sensiblen Produkten, d. h. ihre zollfreie Einfuhr ist nur im Rahmen von Kontingenten bzw. Plafonds gestattet;
- Präferenzen für Baumwolltextilien wurden ursprünglich nur den Signatarstaaten des Baumwollabkommens eingeräumt, später auch Unterzeichnern „gleichwertiger“ Erklärungen; das waren anfangs sieben Entwicklungsländer, 1976 waren es 23.
- Präferenzen für die anderen Textilien galten bis Ende 1976 nur gegenüber den unabhängigen Entwicklungsländern; Hongkong und Macao blieben z. B. ausgeschlossen. Außerdem waren die prozentualen Sperrsätze für einzelne Länder niedriger angesetzt als bei anderen sensiblen Produkten.

Auch bei der jährlichen Aufstockung der Zollkontingente und Plafonds wurden Textilien besonders restriktiv behandelt. Während bei den anderen sensiblen gewerblichen Produkten für die Berechnung der Kontingente in bestimmten Abständen jeweils jüngere Referenzjahre gewählt wurden und die jährlichen Steigerungsbeträge bis 1976 im allgemeinen bei 15 vH lagen, galt für Textilien unverändert das Referenzjahr 1968; die jährlichen Steigerungsraten der EG-Zollkontingente für Textilien betragen nur 5 vH⁷. Außerdem wurde im Laufe der Jahre die Anzahl der sensiblen Produkte im sonstigen gewerblichen Bereich drastisch verringert, bei Textilien insgesamt jedoch kaum.

Im Jahre 1977 wurde das Präferenzsystem für Textilien im Zusammenhang mit den im Rahmen des

Allfaserabkommens geschlossenen Vereinbarungen auch auf die abhängigen Gebiete ausgedehnt. Dabei wurden die Zollkontingente für die wichtigsten Lieferländer besonders niedrig gehalten⁸. Auf der anderen Seite wurden 28 am wenigsten entwickelte Länder von jeder mengenmäßigen Beschränkung ausgenommen. Da von diesen 28 Ländern 19 ohnehin zu den Staaten in Afrika, der Karibik und dem Pazifik gehören, denen durch den Vertrag von Lomé Zollfreiheit für alle gewerblichen Produkte eingeräumt worden ist, brachte diese Geste für sie keinerlei neuen Vorteil.

Über die Ausnutzung von vereinbarten Kontingenten veröffentlicht die Gemeinschaft trotz wiederholter Aufforderungen – u. a. im Europäischen Parlament – keine detaillierten Angaben. Sie sind verfügbar, denn die Mitgliedstaaten müssen die tatsächlichen Einfuhren aus den einzelnen Lieferländern laufend melden, damit bei Erreichen von Höchstgrenzen die Einfuhren gestoppt oder bei Erzeugnissen, die unter das Präferenzsystem fallen, die Zölle für ein Land oder eine Ware wieder eingeführt werden können⁹. Insgesamt wurden die Präferenzen für Textilien im Jahre 1974 nur knapp zur Hälfte genutzt: Die Kontingente zu 66 vH, die überwachten Plafonds

⁴ Ägypten, Brasilien, Hongkong, Indien, Japan, Jugoslawien, Kolumbien, Korea (Rep.), Macao, Malaysia, Mexiko, Pakistan, Rumänien, Singapur, Thailand. Vereinbarungen wurden außerdem mit Polen und Ungarn angestrebt.

⁵ Die Mitgliedstaaten machten davon unterschiedlichen Gebrauch: Seit dem Inkrafttreten des Allfaserabkommens 1974 bis einschließlich Mai 1977 schlossen die Beneluxstaaten 23-, Frankreich 18-, Italien 17-, Großbritannien 10-, Bundesrepublik Deutschland 6- und Irland 1-mal einzelne der hier untersuchten Textilien von der Gemeinschaftsbehandlung aus. Davon wurden Textilprodukte aus folgenden Ländern betroffen: Taiwan in 24, Korea 13, Europäische Staatshandelsländer 13, Hongkong 12, China 7, Thailand und Pakistan je 2 Fällen, Japan, Indien, Brasilien und Mexiko in je 1 Fall.

⁶ Zuzüglich Jugoslawien sowie seit 1974 Rumänien, jedoch ohne Israel und Taiwan.

⁷ Nur 1974 wurden alle Zollkontingente und Plafonds sowohl für Textilien als auch für die sonstigen gewerblichen Produkte im Zusammenhang mit der Übernahme der Präferenzregelung durch die drei neuen Beitrittsländer in der Regel um 50 vH erhöht.

⁸ Von insgesamt 42 Warenpositionen wurden bei Korea (Rep.) 17, Brasilien 15, Jugoslawien 11, Kolumbien 6, Hongkong 5, Mexiko 4, Singapur und Uruguay jeweils 2 besonders eingeschränkt.

⁹ Vgl. den Kommissionsvorschlag für das Allgemeine Präferenzsystem für 1974, der eine detaillierte, nach Waren und Ländern gegliederte Statistik über die Ausnutzung bis 30. 6. 1973 enthält, während die Vorschläge der Kommission für 1977 nur sehr grobe und nicht sehr aktuelle Angaben über die Ausnutzung im Jahre 1974 enthalten. Vgl. Kom (73) 1800 endg. (auch erschienen als Sitzungsdokument des Europäischen Parlaments Nr. 243/73) sowie Kom (76) 303 endg. Die einzelnen Zollpositionen sind häufig stärker untergliedert als die offizielle Einfuhrstatistik. Deshalb ist eine eindeutige Zuordnung anhand der vorhandenen Statistiken nicht möglich.

Tabelle 1

Bedeutung der Europäischen Gemeinschaft als Absatzmarkt

Lieferländer	Gesamtausfuhr				Ausfuhr von ausgewählten Textilien ¹⁾					
	Mill.\$		Anteil d. EG in vH		in alle OECD-Länder Mill.\$		Anteil d. EG in vH		Anteil BRD an EG	
	1970	1976 ²⁾	1970	1976 ²⁾	1970	1974	1970	1974	1970	1974
Welt	282 105	786 345	39,0	36,2	7 895	19 462	53,8	56,0	34,8	35,1
EG-Länder (9)	112 622	327 600	50,1	51,5	4 180	8 909	71,1	73,6	35,2	34,1
USA	43 231	115 009	26,1	22,1	253	771	43,5	43,9	22,1	12,8
Japan	19 318	67 320	9,6	10,8	613	650	10,8	15,6	39,6	36,1
and. Industrieländer ³⁾	44 362	116 125	33,5	30,8	657	1 416	45,1	42,5	28,2	28,6
Europ. Staatshandelsländer ⁴⁾	9 340	25 628	35,5	35,5	153	641	67,8	75,8	54,1	53,8
Entwicklungsländer ⁵⁾	38 309	135 777	29,8	28,3	2 000	6 908	34,8	40,2	34,8	38,8
Europa	6 397	20 250	45,0	43,0	286	1 032	63,2	72,2	47,0	50,9
Griechenland	644	2 374	52,0	51,1	16	136	95,4	96,2	85,2	73,1
Jugoslawien	1 683	4 944	39,2	27,2	101	323	84,9	89,0	71,1	81,3
Malta	39	166	64,1	64,5	8	39	89,4	73,9	16,2	23,1
Portugal	947	1 810	41,8	51,5	113	355	42,6	51,4	8,6	8,5
Spanien	2 389	8 727	46,3	46,4	44	145	49,4	60,5	25,2	18,7
Türkei	588	1 960	48,1	48,9	4	34	66,5	80,2	18,5	42,1
Zypern	107	269	69,2	36,8	0	1	97,9	99,3	0	0,1
Afrika	3 565	10 759	52,8	49,5	17	114	72,9	89,9	10,2	17,8
Ägypten	773	1 551	11,5	23,9	8	15	48,6	51,3	5,4	7,5
Algerien	1 009	4 438	77,6	51,7	2	0	97,8	84,9	2,9	0
Elfenbeinküste	469	1 188	65,9	57,6	0	4	99,1	96,5	0	12,7
Kenia	305	784	27,2	36,7	0	1	79,5	36,9	1,7	2,0
Madegassische Republik	145	274	42,8	50,0	-	6	-	100,0	-	39,3
Marokko	483	1 054	67,9	59,2	5	40	93,1	94,7	1,4	15,3
Mauritius	71	346	64,8	75,4	0	9	100,0	87,9	0	9,9
Swasiland	71	150	35,2	56,7	-	0	-	85,2	-	92,3
Togo	55	126	87,3	89,6	-	2	-	99,9	-	45,1
Tunesien	184	848	59,2	55,9	2	37	93,1	99,8	52,1	20,0
Asien	19 416	81 758	19,8	22,5	1 646	5 316	30,4	34,5	31,1	35,6
Afghanistan	85	163	24,7	29,4	0	1	70,5	65,0	4,3	9,6
Bangladesch	-	336	-	17,9	-	27	-	60,6	-	8,5
China, V.R.	1 674	5 694	18,8	12,9	52	385	36,3	24,5	10,6	9,9
Hongkong	2 515	8 526	21,3	23,8	721	1 816	42,3	47,1	36,5	43,3
Indien	2 024	4 731	18,7	19,3	209	492	24,1	30,7	19,9	15,5
Indonesien	1 108	7 104	14,9	5,8	0	5	3,6	8,0	23,1	17,0
Iran	2 465	15 801	31,3	45,2	0	1	62,3	74,4	4,2	9,2
Israel	782	1 945	37,7	37,4	42	87	30,2	55,7	28,4	32,6
Korea, Rep.	835	8 136	7,7	13,7	210	1 049	9,2	21,4	37,8	41,3
Libanon	183	1 169	9,8	6,4	1	3	55,9	68,1	0,9	49,1
Macao, Port.	43	132	34,9	56,1	22	82	73,9	65,3	57,6	40,9
Malaysia	1 687	5 297	19,3	20,9	7	42	18,3	44,6	3,8	42,7
Nepal	21	37	19,0	10,8	-	-	-	-	-	-
Pakistan	724	1 189	23,9	22,0	111	170	34,9	31,5	7,4	9,3
Philippinen	1 043	2 483	7,3	19,4	27	77	0	4,7	25,0	39,3
Singapur	1 554	6 594	15,6	14,3	20	122	18,6	27,8	7,9	32,7
Sri Lanka	335	490	32,8	23,5	0	2	4,5	30,8	0	34,4
Syrien	203	1 070	30,5	51,0	1	1	94,6	85,5	0	28,5
Taiwan	1 425	8 156	9,8	11,6	220	892	14,6	29,2	26,3	33,3
Thailand	710	2 705	18,3	23,7	2	65	14,3	24,8	26,8	24,0
Lateinamerika	8 931	23 010	31,6	26,4	51	446	5,0	21,9	11,9	28,3
Argentinien	1 773	3 764	46,6	32,6	1	7	7,0	38,7	81,4	20,7
Bolivien	228	519	46,1	19,3	0	0	6,3	52,0	16,7	28,9
Brasilien	2 739	10 130	34,9	30,5	9	107	11,9	46,4	17,4	40,6
Ecuador	210	1 004	18,6	12,5	0	2	2,7	4,3	66,7	6,0
El Salvador	236	568	28,0	23,2	0	15	0	2,4	0	17,0
Guatemala	290	623	20,3	30,7	0	5	1,3	8,7	0	78,9
Haiti	41	81	31,7	21,0	2	22	1,2	1,4	0	1,6
Kolumbien	729	1 470	25,4	31,4	8	73	13,7	23,6	0	15,2
Mexiko	1 404	2 859	5,8	9,2	27	203	0,5	11,1	14,2	15,0
Peru	1 048	1 400	36,4	19,4	1	6	6,9	49,8	31,3	12,0
Uruguay	233	592	45,5	33,4	2	5	0,4	25,1	87,5	7,0

1) Die Textilausfuhr wird nach der Einfuhrstatistik der Empfängerländer ausgewiesen, es handelt sich daher - im Unterschied zu den fob-Werten der Gesamtausfuhr - um cif-Werte. Die ausgewählten Textilien setzen sich zusammen aus Geweben (Standard International Trade Classification (SITC) Nr. 652 und 653) und Bekleidung (SITC Nr. 841.1, 841.2, 841.3). - 2) z.T. geschätzt, für einige Länder nur Angaben für 1975. - 3) Australien, Färöer, Finnland, Island, Kanada, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Südafrika. - 4) ohne DDR. - 5) Summe der einzeln aufgeführten Länder. Aufgeführt werden alle diejenigen Entwicklungsländer, von denen die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1970 bis 1976 Textilien mit einem Jahresmindestwert eingeführt hat (5 000 DM je siebenstelligen Warengruppe des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik in mehr als 10 Fällen).

Quellen: IMF: Direction of Trade, Annual 1969-1975, sowie diverse Monatshefte 1976 bis Mai 1977; OECD: Serie C, Trade by Commodities, Imports Volume II, 1970 und 1974; Schätzungen des DIW.

zu 46 vH und die nichtüberwachten Plafonds zu 30 vH. Hieraus geht u. a. hervor, daß sich die Absatzchancen bei nicht-sensiblen Produkten durch eine Zollaussetzung offenbar nicht wesentlich verbessern. Außerdem erhärtet sich der Verdacht, daß man das Präferenzsystem immer dann großzügig gestaltet, wenn das Angebotspotential schwach ist.

Textileinfuhren der Europäischen Gemeinschaft

Der Anteil der EG-Importe (einschließlich Intra-EG-Handel) am gesamten Welt-Warenimport hat sich in den Jahren 1970 bis 1976 von 39 auf 36 vH verringert. Dabei hat der EG-interne Handel überdurchschnittlich zugenommen. Ebenfalls überdurchschnittlich expandierten der Export Japans und der hier erfaßten asiatischen Entwicklungsländer in die Europäische Gemeinschaft. Für die USA, die übrigen Industrie- und die Entwicklungsländer¹⁰ hat die Europäische Gemeinschaft als Absatzmarkt dagegen an Bedeutung verloren. Von den Gesamtexporten der europäischen Staatshandelsländer entfiel unverändert gut ein Drittel auf die Europäische Gemeinschaft.

Bei Textilien¹¹ dagegen hat die Gemeinschaft in der untersuchten Zeit einen wachsenden Anteil der Exporte fast aller Gebiete aufgenommen; unter den Industrieländern gilt dies vor allem für die Exporte Japans. Besonderes Gewicht hat die Europäische Gemeinschaft für den Westhandel der europäischen Staatshandelsländer mit Textilien: Drei Viertel von deren Textilexporten in die OECD-Länder gingen 1974 in die Europäische Gemeinschaft.

Die Bedeutung der Gemeinschaft für die Textilexporte der Entwicklungsländer ist regional sehr unterschiedlich. Wählt man als Bezugsgröße den gesamten Textilexport der Entwicklungsländer in den OECD-Raum, so ergeben sich für den Export der Entwicklungsländer in die Europäische Gemeinschaft folgende Anteile (in vH):

alle Entwicklungsländer	40,
afrikanische	90,
europäische	72,
asiatische	35,
lateinamerikanische	22.

Im Zeitraum 1970 bis 1974 ist der Anteil der meisten Entwicklungsländer gestiegen; besonders ausgeprägt war die Entwicklung jedoch für Lateinamerika, dessen Quote 1970 nur 5 vH betrug. Vermutlich hat das Allgemeine Präferenzsystem, durch das die handelspolitische Begünstigung der assoziierten Länder abgebaut wird, gerade den lateinamerikanischen Ländern zu verstärkten Absatzchancen auf dem Gemeinsamen Markt verholfen.

Betrachtet man die Entwicklung getrennt für Gewebe und Bekleidung, so zeigt sich, daß die Entwicklungsländer und die europäischen Staatshandelsländer ihre Position im Bekleidungssektor ausbauen konnten. Nur für die neueren Lieferländer, die Anbieter aus Afrika und Lateinamerika, ist der EG-Anteil auch bei Geweben erheblich gestiegen.

An den EG-Textileinfuhren ist die Bundesrepublik Deutschland mit 35 vH beteiligt, an den Einfuhren aus den europäischen Staatshandelsländern und den europäischen Entwicklungsländern sogar mit über 50 vH. Im Handel mit Griechenland, Jugoslawien, Swasiland und Guatemala nahm die Bundesrepublik Deutschland sogar drei Viertel oder mehr der EG-Textileinfuhren auf.

Textileinfuhren der Bundesrepublik Deutschland

Im Zeitraum 1970 bis 1976 ist die Einfuhr von Textilien in die Bundesrepublik Deutschland mit nominal durchschnittlich jährlich 15 vH etwas rascher gestiegen als der Wert der Gesamteinfuhr (13 vH). Den Ausschlag gab der hohe Importzuwachs (17 vH) bei weiter verarbeiteten Textilien, d. h. Bekleidung einschließlich Haushaltswäsche; die Einfuhr von Geweben nahm insgesamt nur um 10 vH jährlich zu. Außergewöhnlich kräftig expandierte jedoch der Import von Geweben aus Bourretteseide (58 vH), es folgen die Warengruppen Oberkleidung für Frauen (27 vH) und Haushaltswäsche (23 vH).

Die größten jährlichen Zuwachsraten wiesen die Einfuhren aus Entwicklungsländern auf (32 vH) sowie die Importe aus den europäischen Staatshandelsländern (24 vH), während die Textileinfuhren aus den Industrieländern nur unterdurchschnittlich zugenommen haben und diejenigen aus Japan sogar zurückgegangen sind.

Unter den Entwicklungsländern waren es besonders die lateinamerikanischen Länder, die in wachsendem Ausmaß Textilien in die Bundesrepublik Deutschland geliefert haben (jährliche Steigerung 120 vH); die Exporte der afrikanischen Länder kamen im Durchschnitt auf jährliche Zuwachsraten von 81 vH. Aber auch die traditionellen Liefergebiete in Europa und Asien weiteten ihre Textilexporte in die Bundesrepublik Deutschland um durchschnittlich jährlich etwa 30 vH aus. Die besonders hohen

¹⁰ Hier wurden alle Entwicklungsländer berücksichtigt, von denen die Bundesrepublik Deutschland im Beobachtungszeitraum bei Textilien den Jahresmindestwert eingeführt hat (vgl. Fußnote 5, Tabelle 1).

¹¹ Der Ausfuhr von Textilien wurde die Einfuhrstatistik der OECD-Länder zugrunde gelegt. Daher bezieht sich der Anteil der Europäischen Gemeinschaft bei Textilien auf die Textileinfuhren der OECD-Länder.

Tabelle

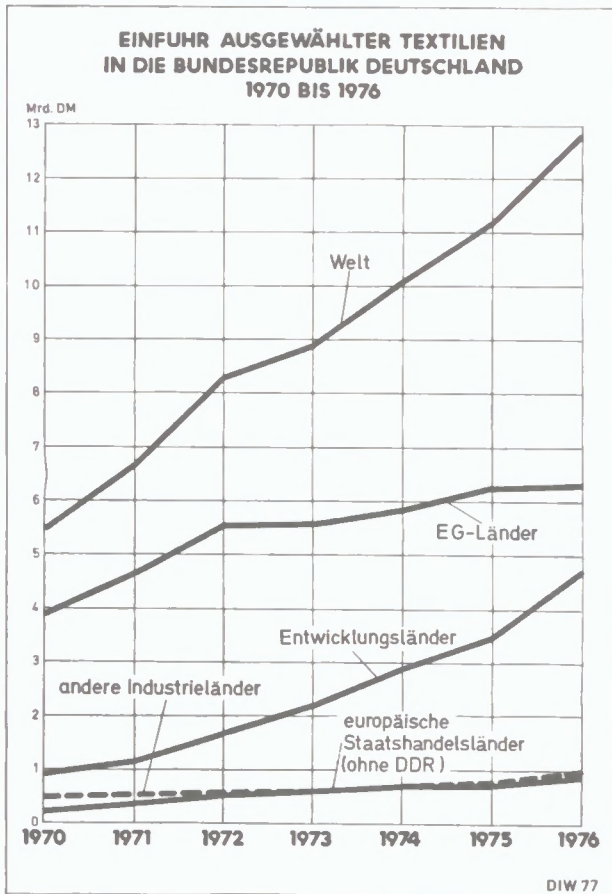
Durchschnittliche jährliche Veränderungen der Einfuhr in die Bundesrepublik Deutschland insgesamt und bei ausgewählten Textilien¹⁾ nach Lieferländern 1970 bis 1976

Lieferländer	Warengruppen	Textilien				Drei Warengruppen mit den höchsten Wachstumsraten ²⁾					
		Ein- fuhr ge- samt	ge- samt	Gewebe	Beklei- dung	Gruppe	vH	Gruppe	vH	Gruppe	vH
		vH									
Welt		13	15	10	17	Bourette-seide	58	Oberkleidg., Frauen	27	Haushaltswäsche	23
EG-Länder (9)		11	8	8	8	and. Webwaren	32	Samt u.ä.	19	Gewebe a. and. pfl. St.	17
USA		6	12	21	4	Samt u.ä.	71	and. Baumw. gewebe	58	Schals u.ä.	41
Japan		16	-1	8	-6	Samt u.ä.	90	elast. Gewirke	63	Gewebe aus Jute	36
and. Industriel. 3)		10	14	14	15	Bourette-seide	52	Unterkleidg., Männer	41	Baumw. (Schlingen)	40
Europ. Staatshandelsländer 4)		17	24	17	25	Gewirke	99	Schals u.ä.	81	Unterkleidg., Frauen	48
Entwicklungsländer 5)		18	32	27	32	Bourette-seide	181	Samt u.ä.	82	elast. Gewirke	65
Europa		15	29	9	31	Samt u.ä.	104	Handschuhe	91*	Krawatten	80*
Griechenland		22	55	21	59	Strümpfe	197*	elast. Gewirke	166*	Schals u.ä.	142*
Jugoslawien		11	19	-13	21	Samt u.ä.	99*	Decken	89	Gewebe aus Jute	50*
Malta		50	60	25*	60	Oberkleidg., gewirkt	109*	Unterkleidg., gewirkt	83*	Oberkleidg., Frauen	70
Portugal		16	27	12	31	Oberkleidg., Frauen	130	Unterkleidg., gewirkt	68	Oberkleidg., Männer	60
Spanien		14	14	6	19	Seide	64*	Krawatten	56*	Schals u.ä.	51*
Türkei		13	94	47	166	Oberkleidg., gewirkt	210*	Oberkleidg., Frauen	210*	Oberkleidg., Männer	208*
Zypern		-24	75*	-	75*	Oberkleidg., Frauen	208*	Oberkleidg., gewirkt	123**	Unterkleidg., gewirkt	63*
Afrika		22	81	85	80	Oberkleidg., Männer	299	Unterkleidg., Frauen	210*	Unterkleidg., gewirkt	204
Ägypten		-4	13	-4	54	Haushaltswäsche	42*	-	-	-	-
Algerien		33	-16	-78**	-2	Strümpfe	710**	-	-	-	-
Elfenbeinküste		9	315*	74*	481*	Oberkleidg., Männer	488*	and. Baumw. gewebe	77*	-	-
Kenia		22	53	-	60	Krawatten	250**	Unterkleidg., gewirkt	26**	Oberkleidg., Frauen	20*
Madegas. Rep.		19	46*	46*	-	and. Baumw. gewebe	46*	-	-	-	-
Marokko		13	70	79	69	Haushaltswäsche	181*	Oberkleidg., Männer	169	Oberkleidg., Frauen	138
Mauritius		73	167*	1857**	166*	Oberkleidg., Männer	232*	Handschuhe	111*	Unterkleidg., gewirkt	107*
Swasiland		35*	-17*	-17*	-	-	-	-	-	-	-
Togo		-	360*	149*	230*	Gewirke	158**	and. Baumw. gewebe	147*	Oberkleidg., gewirkt	117*
Tunesien		20	84	20*	84	Unterkleidg., gewirkt	310*	Oberkleidg., Männer	228*	Haushaltswäsche	219*
Asien		25	31	28	31	Bourette-seide	181	Gewebe a. synth. Fäden	105	elast. Gewirke	77
Afghanistan		3	145	14*	140	Oberkleidg., Frauen	121	Unterkleidg., gewirkt	103*	Unterkleidg., Männer	92*
Bangladesch		-12*	-11*	-11*	-	-	-	-	-	-	-
China, V.R.		15	43	28	90	Oberkleidg., Männer	379*	Unterkleidg., Männer	295*	Gewebe a. synth. Fasern	240*
Hongkong		22	23	27	23	Krawatten	89*	elast. Gewirke	61*	Miederwaren	59
Indien		19	31	7	48	Bourette-seide	177	Unterkleidg., Männer	125	Unterkleidg., gewirkt	122*
Indonesien		7	160*	86*	165*	Oberkleidg., Frauen	228*	and. Baumw. gewebe	86*	Haushaltswäsche	31*
Iran		36	34	-2*	36	Haushaltswäsche	43	and. Baumw. gewebe	19*	Oberkleidg., Frauen	11*
Israel		9	30	22	33	Unterkleidg., Frauen	130*	Haushaltswäsche	108	Oberkleidg., Frauen	73
Korea, Rep.		61	64	31	67	Miederwaren	250*	Oberkleidg., Frauen	188	Gewebe a. synth. Fäden	147*
Libanon		7	150	-	150	Unterkleidg., gewirkt	165*	Haushaltswäsche	135*	Oberkleidg., Frauen	85*
Macao, Port.		18	19	-64*	19	Unterkleidg., gewirkt	165	Oberkleidg., Männer	41	Oberkleidg., Frauen	38
Malaysia		18	180	238	163	and. Baumw. gewebe	200	Oberkleidg., Männer	173*	Unterkleidg., gewirkt	164*
Nepal		6	58*	-	54*	Oberkleidg., Frauen	692**	Oberkleidg., Männer	230**	-	-
Pakistan		8	8	-3	60	and. Webwaren	165*	Unterkleidg., gewirkt	147*	Unterkleidg., Männer	103*
Philippinen		20	142	55*	141	Oberkleidg., Frauen	228*	Miederwaren	187*	Unterkleidg., Männer	171*
Singapur		58	102	57*	100	Oberkleidg., gewirkt	185	Unterkleidg., Frauen	169*	Oberkleidg., Männer	148*
Sri Lanka		6	73	5*	71*	Unterkleidg., Männer	761**	Haushaltswäsche	19*	-	-
Syrien		41	-21*	-32**	7*	Oberkleidg., Frauen	18*	-	-	-	-
Taiwan		27	47	51	46	elast. Gewirke	189*	Haushaltswäsche	180	Unterkleidg., Frauen	122
Thailand		20	132	122	156	and. Baumw. gewebe	330*	Unterkleidg., gewirkt	318*	Oberkleidg., Männer	264*
Lateinamerika		9	120	123	123	Unterkleidg., Männer	229*	Oberkleidg., Männer	217	Unterkleidg., gewirkt	210*
Argentinien		3	67	22*	67	Oberkleidg., Männer	68*	Haushaltswäsche	63*	Oberkleidg., Frauen	23*
Bolivien		8	130*	-	130*	Oberkleidg., gewirkt	174*	Oberkleidg., Frauen	57*	Haushaltswäsche	7*
Brasilien		15	123	96	158	Unterkleidg., Männer	227*	Unterkleidg., gewirkt	209*	Haushaltswäsche	195
Ecuador		6	304*	-	304*	Oberkleidg., gewirkt	387**	Oberkleidg., Frauen	73**	-	-
El Salvador		4	15	-18*	15	Unterkleidg., gewirkt	281**	Haushaltswäsche	10	-	-
Guatemala		13	180*	135*	78*	Oberkleidg., Frauen	170*	and. Baumw. gewebe	135*	-	-
Haiti		11	224*	42*	-21**	Haushaltswäsche	743**	and. Baumw. gewebe	42*	-	-
Kolumbien		12	274	182*	182*	and. Baumw. gewebe	757*	Oberkleidg., Frauen	181*	Unterkleidg., gewirkt	87*
Mexiko		15	193	264*	146	and. Baumw. gewebe	288*	Oberkleidg., Männer	287*	Oberkleidg., Frauen	85
Peru		-15	77	154*	67	Oberkleidg., gewirkt	107	Handschuhe	48*	Decken	39
Uruguay		9	125*	103*	60*	Oberkleidg., gewirkt	386*	and. Baumw. gewebe	117*	Gewebe aus Wolle	102*

Anmerkung: * bedeutet, daß die Zuwachsrate aus 3 bis 6 Werten berechnet wurde
 ** bedeutet, daß die Zuwachsrate aus nur 2 Werten berechnet wurde.

1) Untersucht wurden Gewebe (Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Warengruppen 5009-6001 ohne Garne) und Bekleidung einschli. Haushaltswäsche (6002-6202), vgl. Warenliste im Anhang.- 2) Soweit möglich wurden bei den Ländern, deren Zeitreihen für einzelne Warengruppen große Lücken aufweisen, diejenigen Warengruppen ausgewählt, bei denen jeweils mehr Jahreswerte vorliegen.- 3) bis 5) vgl. Fußnoten Tabelle 1.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden: Einfuhrstatistik; unveröffentlichte Statistiken des Bundesamtes.



Zuwachsraten einzelner Entwicklungsländer zeigen, daß hier im Laufe der siebziger Jahre, von niedrigstem Niveau ausgehend, neue Bezugsquellen erschlossen wurden. Viele dieser Newcomer — Elfenbeinküste, Madegassische Republik, Togo, Guatemala, Haiti, Kolumbien, Mexiko, Indonesien, Iran, Malaysia, Thailand — hatten besondere Absatz-erfolge bei Baumwollgeweben, charakteristische Produkte einer noch jungen Textilindustrie. Andere neue Lieferländer, z. B. Brasilien und Tunesien, lieferten mit besonders hohen jährlichen Steigerungs-raten verschiedene Bekleidungsartikel sowie Haushaltswäsche. Bei diesen konsumnahen Endprodukten, deren Herstellung arbeitsintensiv ist, erlangen die durch relativ niedrige Arbeitskosten bedingten Standortvorteile der Entwicklungsländer zunehmende Bedeutung. Noch ist der Anteil der Textillieferungen aus Lateinamerika und Afrika in der Bundesrepublik Deutschland mit 3 bzw. 2 vH an den Textileinfuhren aus Nicht-EG-Ländern jedoch sehr gering.

Insgesamt waren die Entwicklungsländer 1976 mit 71 vH an den Textilimporten der Bundesrepublik aus Drittländern beteiligt (1970: 56 vH), eine Entwicklung, die besonders auf das weitere Vordringen asiatischer und europäischer Entwicklungsländer

zurückzuführen ist. Fast drei Viertel des absoluten Einfuhranstiegs von Textilien entfielen auf nur 6 Länder¹². Allerdings hat es innerhalb der jeweiligen Gebiete gewisse Verschiebungen gegeben: Unter den europäischen Ländern ist Griechenlands Anteil an den deutschen Textileinfuhren von 3 auf 8 vH gestiegen, Jugoslawiens Anteil dagegen von 14 auf 10 vH zurückgegangen; Malta und die Türkei kamen als neue Lieferländer dazu. Von den asiatischen Ländern hat sich Hongkongs Anteil von 26 auf 22 vH verringert; Anteilsgewinne ergaben sich für Korea (von 2 auf 6 vH) und Taiwan (von 2 auf 4 vH); erstmals wiesen die Textillieferungen Singapurs, Israels, Malaysias und Thailands merkliche Anteile an den Drittländerimporten der Bundesrepublik auf.

Die Anteilsgewinne der Entwicklungsländer an der deutschen Textileinfuhr gingen zu Lasten der Lieferungen aus den Industrieländern einschließlich der EG-Partner der Bundesrepublik. Nur die europäischen Staatshandelsländer konnten ihre Stellung leicht ausbauen; ihr Anteil an den gesamten deutschen Textilimporten erhöhte sich von knapp 4 vH im Jahre 1970 auf etwa 7 vH 1976; der Anteil der Entwicklungsländer stieg in der gleichen Zeit von 16 auf 37 vH.

Die Entwicklung bei einzelnen Warengruppen war sehr differenziert. So haben die europäischen Entwicklungsländer ihre hervorragende Stellung in der Warengruppe bei „Gewebe aus anderen pflanzlichen Spinnstoffen“ (z. B. Kokos- oder Sisalfasern) an Japan, die anderen Industrieländer sowie die asiatischen Entwicklungsländer abgegeben. Bei Oberkleidung und der Gruppe „andere Wirkwaren“ haben sich die Importanteile der asiatischen Entwicklungsländer zugunsten der Importquoten der europäischen Entwicklungs- sowie der Staatshandelsländer verringert. Bei Decken haben die afrikanischen Entwicklungsländer ihre vergleichsweise günstige Position an die europäischen Entwicklungsländer verloren.

In dem betrachteten Zeitraum hat jedes Entwicklungsland sein Textilsortiment erweitert: Die Anzahl der in die Bundesrepublik Deutschland gelieferten Warenpositionen war 1976 bei allen Ländern (mit Ausnahme Algeriens) wesentlich höher als 1970. Bei der Mehrzahl der Länder spielen jeweils drei Warenpositionen die ausschlaggebende Rolle: Auf diese Positionen entfiel über die Hälfte der deutschen Textileinfuhren aus dem jeweiligen Land. Zu nennen sind hier insbesondere die neuen Lieferländer in Afrika und Lateinamerika, die sich vorerst auf die Ausfuhr einiger weniger Artikel konzentrieren.

¹² Am absoluten Zuwachs war Hongkong mit 28 vH, Griechenland 13 vH, Jugoslawien 11 vH, Korea 10 vH, Taiwan 7 vH und Indien mit 4 vH beteiligt.

Tabelle 3

**Gesamteinfuhr und Einfuhr ausgewählter Textilien in die Bundesrepublik Deutschland
sowie Importanteile bestimmter Länder und Gebiete**

Warengruppen	Lieferländer	Jahr	Einfuhr aus der Welt Mill. DM	Importanteile									
				EG (9) in vH d. vorigen Spalte	USA	Japan	and. Indu- strie- länder ¹⁾	Europ. Staats- handels- länder ²⁾	Entwicklungsländer ³⁾				
									gesamt	Europa	Afrika	Asien	Latein- amerika
in vH der Einfuhr aus Nicht-EG-Ländern													
Einfuhr, gesamt	1970	109 606	49,6	21,8	3,7	27,8	7,3	23,3	6,6	2,8	7,6	6,3	
	1976	222 173	48,2	15,3	4,7	23,6	8,8	29,2	7,2	3,9	13,1	5,0	
Textilien	1970	5 489	70,7	5,6	6,3	19,1	13,0	55,7	19,3	0,3	36,0	0,1	
	1976	12 874	48,9	2,3	1,5	11,3	13,2	71,4	22,7	2,1	43,7	2,9	
Gewebe und Gewirke	1970	1 946	81,4	9,6	9,7	43,5	10,0	26,1	10,8	0,2	14,9	0,2	
	1976	3 450	71,6	7,8	4,9	38,2	10,5	38,2	7,7	1,9	22,4	6,2	
aus:													
Seide	1970	56	62,6	5,0	18,2	14,7	0,0	61,9	0,0	0,0	61,9	0,0	
	1976	54	60,8	3,9	6,5	15,0	0,4	74,2	0,3	0,0	73,5	0,4	
Bourreteseide	1970	0	70,9	7,4	39,4	45,7	0,0	7,4	0,0	0,0	7,4	0,0	
	1976	4	12,1	0,0	0,3	12,4	0,0	87,1	0,0	0,0	87,1	0,0	
synth.Spinnfäden	1970	237	80,0	25,4	5,5	52,6	7,0	9,5	9,0	0,0	0,5	0,0	
	1976	363	76,0	12,0	13,0	49,0	17,7	8,1	5,2	0,0	2,9	0,0	
Wolle	1970	434	94,8	0,3	7,7	70,5	2,1	19,2	12,1	0,0	6,9	0,1	
	1976	553	93,6	1,4	0,0	73,4	3,1	21,6	11,0	0,2	5,8	4,6	
Baumwolle (Schlingen)	1970	13	77,7	6,2	28,4	13,4	10,7	38,3	35,1	0,0	3,3	0,0	
	1976	18	64,1	0,0	0,1	51,5	8,7	39,4	19,6	0,0	16,0	3,8	
Baumwolle (and.)	1970	305	62,3	1,5	7,6	38,2	16,2	33,3	14,3	0,5	18,0	0,5	
	1976	904	49,6	6,7	3,2	28,4	11,3	50,2	6,5	3,9	27,5	12,3	
synth.Spinnfasern	1970	357	76,3	13,7	19,2	49,8	9,8	7,5	2,5	0,0	5,0	0,0	
	1976	781	72,2	7,1	8,6	38,8	12,6	32,2	4,6	0,2	27,3	0,1	
Jute	1970	51	70,1	0,0	0,1	0,7	3,8	95,3	14,7	0,0	80,6	0,0	
	1976	18	54,8	0,4	0,9	9,2	0,0	89,3	12,0	0,3	77,0	0,0	
and.pflanzl.Spinnstoffen	1970	3	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	89,3	0,0	10,2	0,4	
	1976	1	75,8	0,0	42,1	28,9	0,0	28,9	0,0	0,0	28,9	0,0	
Samt, Plüsch u.ä.	1970	97	93,8	8,4	0,8	10,7	74,8	5,2	0,9	0,0	4,4	0,0	
	1976	313	88,4	45,4	2,8	6,4	11,8	27,5	15,3	0,1	6,3	5,8	
Gewirke als Meterware	1970	393	88,8	17,0	2,3	59,5	0,2	20,9	17,0	0,6	3,3	0,0	
	1976	441	75,2	2,3	0,5	74,6	2,1	20,4	17,5	0,1	2,3	0,5	
Bekleidung u. Haushaltswäsche	1970	3 544	64,8	4,4	5,3	12,0	13,9	64,3	21,8	0,3	42,1	0,1	
	1976	9 424	40,6	1,3	0,9	6,6	13,7	77,2	25,3	2,2	47,4	2,3	
Handschuhe, gewirkt	1970	24	16,8	0,8	21,2	7,6	5,2	65,1	0,0	0,0	65,1	0,0	
	1976	38	8,7	1,5	3,6	3,3	2,0	80,5	1,9	1,3	77,1	0,1	
Strümpfe u.ä.Wirkwaren	1970	99	70,5	13,0	2,5	13,3	32,3	38,7	6,7	0,0	32,0	0,0	
	1976	173	45,0	3,7	0,7	9,4	9,9	72,7	5,8	1,8	65,1	0,0	
Unterkleidung, gewirkt	1970	308	69,6	2,4	1,3	10,6	27,9	57,7	34,5	0,0	23,2	0,0	
	1976	865	22,2	0,8	0,0	6,1	8,2	84,9	49,7	0,8	31,2	3,3	
Oberkleidg.u.a.Wirkwaren	1970	1 338	79,3	0,4	4,7	9,7	9,4	75,7	14,1	0,4	61,1	0,1	
	1976	2 678	65,8	0,6	0,9	9,8	15,4	73,2	25,3	1,5	45,6	0,9	
elastische Gewirke	1970	12	68,5	4,0	0,1	89,9	0,0	2,5	1,6	0,0	0,9	0,0	
	1976	28	65,0	8,0	3,8	46,8	0,2	41,1	8,1	0,0	33,0	0,0	
Oberkleidg.f.Männer,gewebt	1970	661	50,5	11,5	3,8	13,6	10,3	60,6	28,3	0,0	32,3	0,0	
	1976	1 669	28,6	3,3	0,3	4,9	9,9	81,0	27,7	4,7	47,0	1,5	
Oberkleidg.f.Frauen,gewebt	1970	582	63,0	0,9	5,3	18,4	19,3	56,0	19,3	1,1	35,6	0,0	
	1976	2 452	37,1	0,2	0,4	7,0	20,1	72,1	22,6	1,7	47,0	0,9	
Unterkleidg.f.Männer,gewebt	1970	203	34,1	0,5	0,4	0,9	17,2	81,0	21,1	0,0	59,8	0,0	
	1976	692	9,9	0,0	0,1	1,7	11,2	87,0	12,0	1,7	72,8	0,6	
Unterkleidg.f.Frauen,gewebt	1970	40	38,6	2,7	0,3	10,5	4,1	82,3	19,9	0,0	62,4	0,0	
	1976	139	22,8	0,5	0,0	2,6	9,2	87,6	22,2	0,7	63,7	0,9	
Taschentücher	1970	20	26,8	0,0	22,0	42,6	4,5	30,7	6,6	0,0	24,1	0,0	
	1976	35	14,8	0,0	19,8	29,2	16,0	35,0	4,9	0,0	30,1	0,0	
Schals, Tücher u.ä.	1970	62	56,0	0,0	47,3	3,3	0,0	49,2	0,3	0,0	48,9	0,0	
	1976	78	67,3	0,1	72,9	11,1	1,6	13,8	2,8	0,0	10,5	0,4	
Krawatten	1970	16	87,3	0,5	1,4	79,3	0,0	18,3	1,1	0,0	17,2	0,0	
	1976	28	91,7	1,2	0,4	66,5	0,0	31,1	23,7	0,0	7,4	0,0	
Miederwaren u.ä.	1970	71	40,0	5,3	0,0	7,7	13,0	73,9	63,0	0,0	11,0	0,0	
	1976	168	36,2	4,1	0,0	7,6	14,1	73,9	30,3	0,4	41,4	1,8	
and.Webwaren	1970	5	35,6	25,8	13,0	4,0	0,0	55,7	0,0	0,0	55,7	0,0	
	1976	18	71,8	9,8	0,0	1,7	0,0	85,2	0,8	2,5	81,9	0,0	
Decken	1970	22	87,5	0,5	0,2	33,6	22,3	42,3	28,9	11,7	0,5	1,3	
	1976	46	59,0	0,1	0,1	6,8	4,3	88,3	77,0	3,2	0,9	7,2	
Bett-u.a.Haushaltswäsche	1970	83	62,1	10,5	17,7	12,2	12,7	46,4	9,4	0,1	36,3	0,5	
	1976	318	30,7	3,9	1,6	9,3	14,2	70,8	7,8	3,1	31,7	28,2	

1) bis 3) vgl. Fußnoten 3) bis 5) Tabelle 1. Quelle: Siehe Tabelle 2.

Tabelle 4

Anzahl der Warenpositionen¹⁾ und vH-Anteile der drei größten Positionen am Wert der gesamten Textilexporte des jeweiligen Landes in die Bundesrepublik Deutschland

Lieferland	Anzahl ges.		Die drei größten Positionen 1976						Summe der Anteile
	1970	1976	Art	An- teil	Art	An- teil	Art	An- teil	
Europa									
Griechenland	70	200	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	20,5	Kleider u.Kostüme aus synth.Spinnst.	10,8	Pullover f.Frauen aus synth.Spinnst.	6,2	37,5
Jugoslawien	154	165	Strumpfhosen aus synth.Spinnst.	16,4	Oberhemden aus synth.Spinnst.	6,4	Mäntel f.Frauen aus Wolle	5,4	28,2
Malta	12	52	Hosen f.Männer aus Baumwolle	50,7	and.Oberkleidg.f.Frauen aus and. Spinnst.	12,0	Jacken f.Männer aus Baumwolle	6,8	68,9
Portugal	63	117	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	24,2	Hosen f.Männer aus synth.Spinnst.	12,9	Hosen f.Männer aus Baumwolle	6,2	43,3
Spanien	118	218	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	17,0	Hosen f.Männer aus Baumwolle	14,8	Kammgarngewebe aus Wolle,m ² 200-375 g	2,5	34,3
Türkei	6	113	and.Oberkleidg.f.Frauen aus Baumw.	17,6	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	12,2	and.Oberkleidg.f.Frauen aus and.Baumwollgew.	7,5	37,3
Zypern	0	25	Pullover f.Männer aus Wolle	22,8	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	21,4	and.Oberkleidg.aus synth.Spinnst.u. and.Baumwollgeweben je	9,8	54,0
Afrika									
Ägypten	3	10	Bettwäsche aus Baumwolle	48,2	and.Gewebe aus Baumwolle, 85-115 cm breit, m ² bis 130 g	35,3	and.Gewebe aus Baumwolle,115-165 cm breit, m ² 130-200 g	4,1	87,6
Algerien	5	3	Vorhänge aus Baumwolle	38,7	Vorhänge aus and.Spinnst.	32,3	Mäntel f.Frauen aus synth.Spinnst.	29,0	100,0
Elfenbeinküste	0	8	Hosen f.Männer aus Baumwolle	85,5	Kleider aus Baumwolle	7,1	and.Gewebe aus Baumw.115-165 cm,m ² 130-200 g	3,2	95,8
Kenia	1	5	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	55,1	Oberhemden aus synth.Spinnst.	40,0	Kleider aus Baumwolle	3,2	98,3
Madegas.Rep.	0	8	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m ² 130-200 g	76,9	and.Gewebe aus Baumwolle, m ² bis 200 g	9,7	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m ² bis 130 g	7,1	93,7
Marokko	11	50	Vorhänge aus and.Spinnst.	31,3	Hosen f.Männer aus Baumwolle	22,2	Kleider aus Baumwolle	6,8	60,3
Mauritius	0	27	Jacken f.Männer aus Wolle	31,0	Hosen f.Männer aus Wolle	21,7	Hosen f.Männer aus synth.Spinnst.	9,5	62,2
Swasiland	0	2	Kammgarngewebe aus Wolle m ² 200-375g	61,8	Streichgarngewebe aus Wolle	38,2	-	-	100,0
Togo	0	13	Unterkleidung aus Baumwolle,gewirkt	28,2	and.Gewebe aus Baumwolle,bis 85 cm breit, roh	24,4	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m ² bis 130 g	14,9	67,5
Tunesien	8	82	Hosen f.Männer aus synth.Spinnst.	15,7	Arbeitskleidg.f.Männer aus Baumwolle	8,0	Oberhemden aus Baumwolle	7,5	31,2
Asien									
Afghanistan	3	25	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m ² 130-200 g	35,0	Kleider aus Baumwolle	23,2	Blusen aus Baumwolle	11,7	69,9
Bangladesch	0	2	Gewebe aus Jute, roh, m ² bis 310 g	73,6	Gewebe aus Jute, m ² 310-500 g	26,4	-	-	100,0
China, VR	34	125	Gewebe aus künstl.Spinnfasern	9,2	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m ² 130-200 g	8,6	Hosen f.Männer aus Baumwolle	6,8	24,6
Hongkong	177	207	Hosen f.Männer aus Baumwolle	11,0	Oberhemden aus synth.Spinnst.	8,5	and.Oberkleidg.f.Frauen aus and.Baumwollgew.	7,7	27,2
Indien	87	136	Oberhemden aus Baumwolle	28,7	Blusen aus Baumwolle	28,3	Bettwäsche aus Baumwolle	14,0	71,0
Indonesien	0	31	Röcke aus Baumwolle	16,1	and.Unterkleidg.f.Männer aus synth.Spinnst.	9,7	Oberhemden aus synth.Spinnst.	5,7	31,5

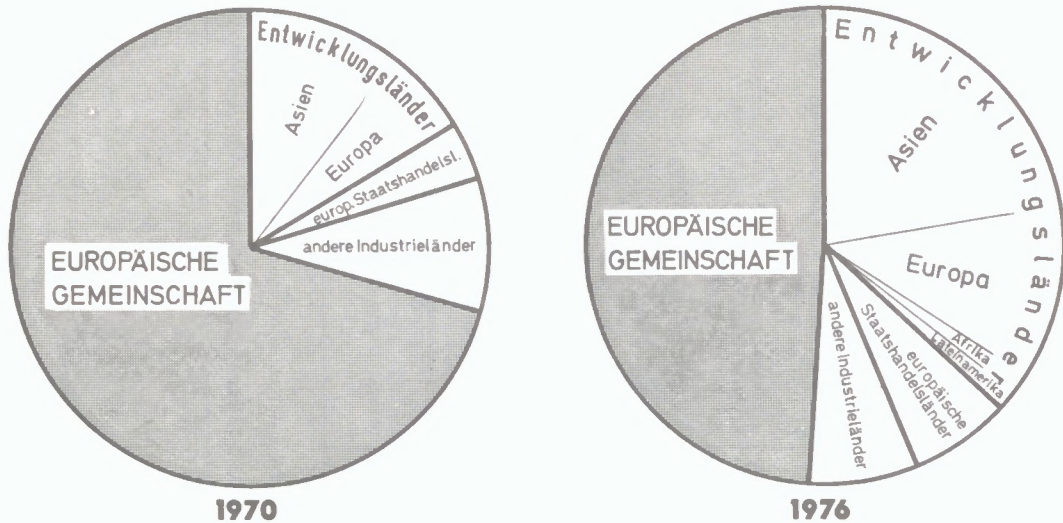
noch Tabelle 4

Iran	3	12	and.Tischwäsche aus Baumwolle, bedruckt	29,7	Blusen aus Baumwolle	23,2	Samt aus künstl.Spinnfäden	9,5	62,4
Israel	82	134	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	19,8	Bettwäsche aus Baumwolle	7,4	and.gefärbte Gewebe a.synth.Spinnf.m.Wolle	6,2	33,4
Korea, Rep.	45	131	Oberhemden aus synth.Spinnst.	27,0	and.Strümpfe aus synth.Spinnst.	7,3	and.Oberkleidg.f.Männer aus synth.Spinnst.	5,8	40,1
Libanon	3	7	Vorhänge aus and.Spinnst.	83,0	and.Oberkleidg.aus synth.Spinnst.	9,4	Röcke aus synth.Spinnst.	1,6	94,0
Macao, Port.	52	70	Hosen f.Männer aus Baumwolle	27,1	Pullover f.Frauen aus synth.Spinnst.	8,7	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	7,3	43,1
Malaysia	7	56	and.gefärbte Gewebe aus synth. Spinnfasern,mit Baumwolle gemischt	23,3	Hosen f.Männer aus Baumwolle	13,4	and.Gewebe aus Baumwolle,115-165 cm breit, m² 130-200 g	9,8	46,5
Nepal	0	6	Mäntel f.Frauen aus Wolle	64,5	Jacken f.Männer aus Baumwolle	19,6	Jacken f.Männer u.Mäntel f.Frauen a.Baumw.je	4,3	88,4
Pakistan	26	38	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m² 130-200 g	25,6	and.Gewebe aus Baumwolle,115-165 cm breit, m² 130-200 g	15,5	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	11,5	52,6
Philippinen	4	71	Pullover f.Frauen aus synth.Spinnst.	16,5	Blusen aus synth.Spinnst.	13,2	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	10,4	40,1
Singapur	14	76	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	16,1	Hosen f.Männer aus Baumwolle	13,3	Pullover f.Frauen aus synth.Spinnst.	9,7	39,1
Sri Lanka	1	12	Oberhemden aus Baumwolle	60,8	Kleider aus Baumwolle	7,1	Blusen aus Baumwolle	6,9	74,8
Syrien	0	1	Schals u.ä. aus Baumwolle	100,0	-	-	-	-	100,0
Taiwan	74	133	Oberhemden aus synth.Spinnst.	12,7	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	7,8	and.Gewebe aus synth.Spinnfasern,m.Baumwolle	5,7	26,2
Thailand	12	80	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m² 130-200 g	13,1	and.Gewebe aus synth.Spinnfasern, mit Baumwolle gemischt	11,6	Pullover f.Frauen aus synth.Spinnst.	10,7	35,4
Lateinamerika									
Argentinien	3	19	Bettwäsche aus Baumwolle	25,8	and.Unterkleidg.aus synth.Spinnst. f.Frauen	17,6	Hosen f.Männer aus Baumwolle	16,6	60,0
Bolivien	0	12	Pullover f.Frauen aus Wolle	45,2	Pullover f.Männer aus Wolle	27,7	and.Oberkleidg.nicht a.synth.Spinnst.	11,9	84,8
Brasilien	7	103	Frottierhandtücher	21,5	Bettwäsche aus Baumwolle	15,1	Unterkleidg.aus Baumwolle,gewirkt	14,0	50,6
Ecuador	0	7	Pullover f.Frauen aus Wolle	33,7	and.Oberkleidg.nicht a.synth.Spinnst.	32,7	Pullover m.Wollanteil,mind.600 g schwer	8,2	74,6
El Salvador	1	4	Frottierhandtücher	76,1	Unterkleidg. aus Baumwolle,gewirkt	20,5	and.Oberkleidg.f.Frauen aus Frottiergewebe	2,3	98,9
Guatemala	0	14	and.Gewebe aus Baumwolle, buntgewebt,m² bis 200 g	56,0	and.Gewebe aus Baumwolle,bedruckt, m² bis 130 g	18,0	and.Gewebe aus Baumwolle,gefärbt in Leinwandbindung,115-165 cm	11,1	85,1
Haiti	0	7	Säuglingskleidg.aus Baumwolle	39,1	and.Gewebe aus Baumwolle,buntgewebt m² über 200 g	17,2	and.Oberkleidg.f.Frauen aus and.Baumwollgeweben	6,8	63,1
Kolumbien	1	26	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m² bis 130 g	56,5	Rippensamt aus Baumwolle	12,7	and.Gewebe aus Baumwolle,85-115 cm breit, m² 130-200 g	5,7	74,9
Mexiko	8	30	and.Gewebe aus Baumwolle,buntgewebt, m² über 200 g	52,6	Hosen f.Männer aus Baumwolle	26,1	and.Gewebe aus Baumwolle,gefärbt,in and. Bindungen,m² über 200 g	10,1	88,8
Peru	5	21	Pullover f.Frauen aus Wolle	36,9	and.Gewebe aus Baumwolle,gefärbt,in and.Bindg., m² über 200 g	17,6	Decken aus Wolle	13,0	67,5
Uruguay	2	14	Kammgarngewebe aus Wolle, m² 200-375 g	56,7	and.Gewebe aus Baumwolle,gefärbt, in and.Bindg., m² über 200 g	26,0	Kammgarngewebe aus Wolle, m² über 375 g	4,7	87,4

1) Siebenstellige Warenpositionen nach dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 1976. Einige Warenpositionen wurden zur Vergleichbarkeit mit früheren Jahren zusammengefaßt. Erfäßt wurden nur Lieferungen ab 5000 DM je Position.

Quelle: Siehe Tabelle 2.

ANTEILE BESTIMMTER LIEFERGEBIETE AN DER EINFUHR AUSGEWÄHLTER TEXTILIEN IN DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



DIW 77

Außerdem fällt auf, daß bestimmte Artikel, z. B. gewirkte Unterkleidung aus Baumwolle oder Hosen aus Baumwolle, zu den wichtigsten textilen Exportprodukten einer ganzen Reihe von Ländern gehören. Die Lieferung von größeren Mengen eines einzigen Produktes birgt indes die Gefahr in sich, daß Marktstörungen heraufbeschworen werden, die Anlaß für zusätzliche Importrestriktionen sein können.

Zu bedenken ist jedoch, daß die Importe aus den neuen Lieferländern in den meisten Fällen bislang nur geringe Bedeutung haben. Noch dominieren die traditionellen Lieferländer, auch wenn deren Importanteile in vielen Fällen zurückgehen. Bei gewirkter Unterkleidung aus Baumwolle z. B. hat sich Hongkongs Anteil an den deutschen Importen aus Drittländern von 24 auf 18 vH verringert, Griechenlands Anteil ist dagegen von 7 auf 28 vH gestiegen, während der Anteil von elf neuen Lieferländern, für die Unterkleidung eines der drei wichtigsten Exportprodukte ist, 1976 insgesamt nur knapp 18 vH erreichte. Bei Hosen aus Baumwolle hat Hongkong trotz des Auftretens vieler neuer Lieferländer seinen Anteil an den deutschen Drittländerimporten noch von 30 auf 40 vH erhöht. Zu berücksichtigen ist in beiden Fällen — dies gilt im übrigen auch für den Durchschnitt aller erfaßten Textilien —, daß die deutschen Bezüge aus den anderen EG-Ländern nur unterdurchschnittlich ausgedehnt wurden. Auf die Entwicklungsländer entfiel daher ein wachsender Anteil der gesamten Textilimporte der Bundesrepublik. Bei

einem anderen Produkt, Oberhemden aus synthetischen Spinnstoffen, das für sechs Entwicklungsländer zu den wichtigsten textilen Exportgütern gehört, ist die Einfuhr aus den übrigen EG-Ländern sogar absolut zurückgegangen; ihr Anteil an den Gesamtbezügen der Bundesrepublik in dieser Warenposition belief sich 1976 nur noch auf 7 vH. Hier sind die Hauptkonkurrenten der neuen Lieferländer also weniger im EG-Raum zu suchen als vor allem in den traditionellen Lieferländern Südasiens.

Anzeichen für verstärkten Protektionismus

Solange die Europäische Gemeinschaft keine detaillierten Angaben über die tatsächliche Ausnutzung von Zoll- und sonstigen Kontingenten veröffentlicht, läßt sich schwer abschätzen, wieweit die Einfuhrentwicklung durch das Allgemeine Präferenzsystem oder die im Rahmen des Welttextilabkommens geschlossenen Verträge beeinflusst wird. Der durchschnittliche Zollsatz (ungewogenes arithmetisches Mittel) der hier untersuchten Warengruppen beträgt 14 vH gegenüber allen GATT-Partnern bzw. sonstigen durch die Meistbegünstigungsklausel vertraglich mit der Europäischen Gemeinschaft verbundenen Ländern und knapp 20 vH gegenüber den restlichen Ländern (hauptsächlich Ostblockländern). Schwerer wiegen allerdings bei vielen Textilien die mengenmäßigen Beschränkungen, auch wenn häufig eingewandt wird, daß sie tatsächlich gar nicht so

strikt überwacht werden. In der letzten Zeit häufen sich aber die Fälle, daß die Europäische Gemeinschaft besonders auf dem Textilsektor Schutzmaßnahmen ergreift und die Einfuhr nicht nur aus den traditionellen Billigimportländern Südostasiens einschränkt, sondern z. B. auch aus neuen Lieferländern wie Marokko und Tunesien, die gerade erst konkurrenzfähig geworden sind und in nennenswertem Umfang ihre Produkte abzusetzen beginnen¹³. Für die neuen Textillieferländer ist es daher sehr risikoreich, mit hohen Investitionen wettbewerbsfähige Textilindustrien aufzubauen, wenn ihnen nicht durch eine liberale Handelspolitik langfristig Absatzchan-

cen geboten werden. Hinzu kommt, daß die Europäische Gemeinschaft an Glaubwürdigkeit verliert, wenn sie auf der einen Seite gegenüber der Dritten Welt die Vorzüge der Marktwirtschaft verteidigt, auf der anderen Seite aber in einem Bereich wie dem Textilsektor, der für die Industrialisierung vieler Entwicklungsländer sehr wichtig ist, mit immer ausgeklügelteren Methoden Marktregulierungen vornimmt.

¹³ Vgl. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Serie L Nr. 207 vom 13. 8. 1977.

Aus den Veröffentlichungen des DIW

Beiträge zur Strukturforchung

Erscheinen seit 1967. Format DIN A 4. Seit 1976 sind erschienen:

- Heft 39 **Wettbewerbsrelationen im Außenhandel westlicher Industrieländer 1959 bis 1973.** Von K. Henkner. 199 S. 1976. DM 68,—.
- Heft 40 **Berufswunsch und Berufswahl.** Analyse einiger Determinanten und Interdependenzen. Von K.-P. Gaulke. 118 S. 1976. DM 44,60.
- Heft 41 **Anlageinvestitionen und Anlagevermögen in den Wirtschaftsbereichen der Bundesrepublik Deutschland.** Von B. Görzig und W. Kirner. 106 S. 1976. DM 36,80.
- Heft 42 **Sensitivitätsanalysen im statischen offenen Leontief-Modell.** Von J. Schintke. 180 S. 1976. DM 56,—.
- Heft 43/V **Die Güterverkehrsnachfrage in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland 1970 und 1990.** Von P. Lünsdorf. 281 S. 1976. DM 126,—.
- Heft 43/IV **Analyse und Prognose des Güterverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 1990.** Von H.-J. Frank. 155 S. 1976. DM 76,—.
- Heft 43/VI **Die Verkehrsströme in der Bundesrepublik Deutschland 1970 und 1990.** Kennziffern großräumiger Verkehrsströme als Entscheidungsgrundlage für eine integrierte Verkehrswegeplanung. Von Joachim Niklas. 190 S. 1976. DM 84,—.
- Heft 44 **Bedingungen für Angebot und Nachfrage nach Koks- und Kohle in der Welt bis 1985.** Von M. Rumberger und E. Wettig. 107 S. 1976. DM 64,—.
- Heft 45 **Multiplikatorwirkungen des Konjunkturprogramms von 1975 — Anwendung des um den Keynes'schen Multiplikator erweiterten Input-Output-Modells.** Von R. Stäglin unter Mitarbeit von R. Pischner, B. Weiser und H. Wessels. 55 S. 1976. DM 36,60.
- Heft 43/I **Zielsetzung, Methodik und zusammengefaßte Ergebnisse der Prognose für den Güter- und Personenverkehr bis zum Jahre 1990.** Von Günther John. 84 S. 1977.
- Heft 43/II **Analyse und Prognose des Personenverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 1990.** Von Rainer Hopf, Günther John, Heilwig Rieke unter Mitarbeit von Joachim Niklas. 243 S. 1977. DM 118,—.
- Heft 46 **Zur Bedeutung der Staatsausgaben für die Beschäftigung.** Input-Output-Studie der Beschäftigungswirkungen von Ausgabenkürzungen. Von Jochen Schmidt. 113 S. 1977. DM 46,60.
- Heft 47 **Entwicklungshilfe und internationale Arbeitsteilung — Ableitung sektoraler Schwerpunkte mit Hilfe der linearen Programmierung am Beispiel der Republik Korea.** Von Dieter Schumacher. 96 S. 1977.

Im Druck:

- Heft 43/III **Die Personenverkehrsnachfrage in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland 1970 und 1990 — Untersuchung der regionalen Struktur des Aufkommens und der Verflechtung im Personenverkehr nach Fahrtzwecken und Verkehrsarten und ihrer Beziehung zu raumordnungspolitischen Zielsetzungen.** Von Ulrich Voigt.

— Hierzu ein Prospekt des Verlages Duncker & Humblot —

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33

Telefon (030) 8 29 11
Präsident: Dr. Karl König

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Günther John †, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Horst Seidler, Dr. Wolfgang Watter.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

Textilimporte der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der EG-Politik bearbeitet von Uta Möbius.

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Zippel-Druck in Firma Büro-Technik Berlin, Muskauer Str. 43, D-1000 Berlin 36.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 80,—, vierteljährlich DM 25,—, Einzelnummer DM 3,—.